

**Laudatio Oberbürgermeister Norbert Kastner  
anlässlich der Aushändigung der Bundesverdienstmedaille  
an Herrn Egon Griebel  
am 28.01.2013, 11:30 Uhr in der Regimentsstube des Rathauses**

---

----- *Es gilt ausschließlich das gesprochene Wort* -----

Herr Egon Griebel setzt sich trotz eigener Betroffenheit und ernster gesundheitlicher Einschränkungen in aufopferungsvoller Weise für die Belange von Menschen mit einer Arm- bzw. Beinamputation ein.

Im Jahr 2000 kam es mit acht Betroffenen zur Gründung der Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte Bayern e.V. Sitz Coburg, deren 1. Vorsitzender Herr Griebel bis heute ist.

Herr Griebel organisiert jedes Jahr für seine Gruppe in Coburg 12 Treffen, im Durchschnitt mit 25 Teilnehmern, die allen Betroffenen und Angehörigen Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und Informationen bieten. Bei geselligen Veranstaltungen, wie Sommerfeste und Weihnachtsfeiern kommen 100 -150 Teilnehmer, gerne auch aus benachbarten Gruppen. Hier wird der Zusammenhalt der Gruppe gefördert und das ermutigt die Mitglieder in ihrer oftmals schwierigen Lebenssituation.

Herr Griebel initiiert regionale Gehschulungen, pflegt einen intensiven Austausch mit Ärzten, Pflegern, Fachkräften aus dem Sanitätsbereich und Prothesenbauern. Er vertritt seine Gruppe sowohl am Selbsthilfetag Coburg als auch innerhalb der Wanderausstellung „Selbsthilfe (m)eine Chance“, die bayernweit die Öffentlichkeit über Selbsthilfe aufklärt. Er beteiligt sich an Themen in der Ausbildung angehender Pflegekräfte über Amputationen als lebendes Modell. Außerdem führt er als Kooperationspartner im Klinikum Coburg und in der Reha-Klinik Bad Staffelstein regelmäßig Betroffenen-Beratungen durch.

Über seine Homepage stellt er seine Erfahrungen und sein kompetentes Wissen allen Betroffenen und Interessierten selbstlos zur Verfügung. In einem Beitrag über sein persönliches Wirken in der Zeitschrift „Stolperstein“ hat er deutschlandweites Interesse geweckt. Bei der Gründung von neuen Selbsthilfegruppen war er unterstützend tätig: für vier in Bayern, eine in Hamburg, eine in Hessen, eine in

Niedersachsen, zwei in NRW, eine im Saarland, eine in Sachsen, eine in Thüringen und zwei in Baden-Württemberg.

Mit seiner Unterstützung wurde ein Bundesverband mit Sitz in München gegründet, der in den Nachbarländern Schweiz, Luxemburg und Österreich Selbsthilfegruppen – Neugründungen für Amputierte - voranbringt. In Linz und Salzburg hielt deshalb Herr Griebel persönlich Vorträge bei den Gruppengründungen. Auch stellt er sich im Rahmen von Prothetik-Messen (USA, Leipzig, Düsseldorf, Hamburg, Holland, Karlsruhe und Österreich) als Beinmodell zur Verfügung.

Große Unterstützung erfährt Herr Griebel durch seine stabile Familie. So akzeptiert seine Ehefrau ein eigenes „Büro“ zuhause und die vielen Auswärtstermine, bei denen er von seinem Sohn als Fahrer unterstützt wird.

Den Schwerpunkt seines Wirkens bildet jedoch die konkrete Unterstützung der Gruppenmitglieder vor Ort, für die er immer erreichbar ist. Allein im vergangenen Jahr hat er 82 Heim- und Krankenbesuche durchgeführt, um über Fragen der Umgestaltung des häuslichen Umfeldes und über die Beratung eines Schwerbehindertenausweises zu informieren. Er begleitet die Betroffenen auch bei Ämtergängen, bei Verhandlungen mit Krankenkassen oder beim Medizinischen Dienst.

Herr Griebel wird von den Ärzten in den Kliniken Coburg, Sonneberg, Bad Staffelstein und Neuhaus am Rennweg angefragt, wenn ein Betroffener eingeliefert wird oder wenn eine Amputation ansteht. So kamen im letzten Jahr ca. 12.000 km zustanden. Herr Griebel ist Betroffenen und Angehörigen ein lebendes Beispiel und Vorbild dafür, wie man trotz Amputation sein Leben meistern kann. Den oft hoffnungslosen Patienten und ihren verzweifelten Angehörigen gibt er persönliche Unterstützung, schenkt Mut und Zuversicht und vermittelt wieder neuen Lebenswillen. Sein beispielhaftes Engagement umfasst auch die Nachsorge und reicht oft hin bis zur Sterbebegleitung.

Ferner wurde Herr Griebel von den bestehenden 131 Selbsthilfegruppen zum Vertreter in den Selbsthilfebeirat gewählt. Er arbeitet nun schon in der 6. Amtsperiode aktiv mit der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Coburg zusammen. Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle schätzen sein außergewöhnliches Engagement in hohem Maße und würdigen es als beispielhaft. Er ist intensiv in die Veranstaltungen der Kontaktstelle wie Gesamttreffen, Fortbildungsmaßnahmen und Selbsthilfetage eingebunden. Herr Griebel ist zusätzlich als

Selbsthilfevertreter am Regionalen Runden Tisch zur Krankenkassenförderung der Selbsthilfegruppen aus Coburg, Kronach, Lichtenfels, Bayreuth und Kulmbach beteiligt.

Durch öffentlichkeitswirksame Aktionen von Herrn Griebel, wie Radiointerviews, ZDF-Dreh „Menschen - das Magazin“ oder ein regionaler Dreh für die Frankenschau, vermittelt er das sensible Thema „Leben nach Amputation“ einer breiten Öffentlichkeit.

Herr Egon Griebel hat sich durch sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement in den vielfältigsten Feldern sozialer Betätigungsmöglichkeiten zum Wohle seiner Mitbürger besondere Verdienste erworben. Durch die Auszeichnung mit der Bundesverdienstmedaille wird Herr Griebel vielen Betroffenen und einer breiten Öffentlichkeit mit seinem herausragenden Wirken eindrucksvoll als Vorbild präsentiert.